

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ indépendante per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 78 (2005)

Heft: 8

Rubrik: Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

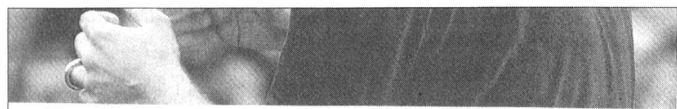
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



neue Album, das im Herbst erscheint: Büne Huber, Sänger von Patent Ochsner FOTO: EDI ENGELER/KEYSTONE

Zerreissprobe in der Unteroffiziersgesellschaft

Wichtige Teilverbände drohen mit dem Austritt

BERN Ein Jahr nach der Gründung droht dem zweitgrössten Militärverband, der Schweizerischen Unteroffiziersgesellschaft (SUG), das Auseinanderbrechen. Aus Ärger über die SUG-Führung will der grösste Teilverband, jener der Unteroffiziere, im Herbst an einer ausserordentlichen Versammlung über den Austritt aus der SUG beraten. Marcel Omlin aus Rothenburg LU bestätigt: «Die SUG ist ein nationaler Verband mit nationaler Verantwortung. Doch so, wie sie jetzt geführt wird, ähnelt sie einem Kindergarten.»

Der SUG ist ein Fusionsprodukt aus den Verbänden der Unteroffiziere, der Feldweibel und der Küchenchefs. Mit seinen 14 000

Mitgliedern war er als Lobby-Organisation mit guten Kontakten ins VBS geplant. Deshalb wurde auch der Berner SVP-Nationalrat Rudolf Joder zum Zentralpräsidenten gekürt. Dieser macht aber keinen Hehl daraus, dass der Zusammenschluss mehr oder weniger gescheitert ist: «Die Basis hat Angst vor der Auflösung ihrer traditionsreichen Verbände. Dieses Problem wurde unterschätzt. Wir müssen praktisch bei Null anfangen.»

Innerhalb weniger Monate ist der Widerstand an der Basis so gross geworden, dass es an der Delegiertenversammlung Anfang Juli – von der Öffentlichkeit un-

bermerkt – zum Eklat kam. Die Mitglieder lehnten den Jahresbericht des Präsidenten und das Budget ab. Laut Omlin, der aus dem SUG-Vorstand ausgetreten ist und seine Funktion als Leiter Sicherheitspolitik aufgegeben hat, sei der Jahresbericht vor allem eine «Selbstprofilierung» des Präsidenten. Laut Omlin will auch der Verband der Küchenchefs aus der SUG austreten.

Präsident Joder spricht von einer «Zangengeburt» und «Generationenproblemen», will aber so schnell nicht aufgeben. An einer Präsidentenkonferenz der Unterverbände, ebenfalls im Herbst, will er über das weitere Vorgehen diskutieren lassen.

CHRISTOPH LAUENER

Auf Seite 2 berichtete die «SonntagsZeitung» am 17. Juli über die Zerreissprobe im zweitgrössten Militärverband, der Schweizerischen Unteroffiziersgesellschaft (SUG).

Droht ein Auseinanderbrechen?

VON MEINRAD A. SCHULER

In diesem speziellen Fall: Jede Schadenfreude wäre ein schlechter Ratgeber. Die Sachlage ist zu ernst. Gerade in einer Zeit, wo unserer Landesverteidigung zum Gotterbarmen alle Felle fortschwimmen, reiht sich (leider) eine längst voraussehbare Hiobsbotschaft hinzu.

Nur gerade nach einem Jahr nach der Gründung des zweitgrössten Militärverbandes mit rund 14 000 Mitgliedern, der Schweizerischen Unteroffiziersgesellschaft (SUG), droht das Auseinanderbrechen. Noch plädiert der Zentralpräsident des Schweizerischen Feldweibelverbandes Adj Uof Willi Heider für «Gewehr bei Fuss»: Klar sei, dass der Weg für einen Einfluss auf die Gestaltung der Schweizer Armee immer über die politische Bühne laufe. «Also erst recht ein Auftrag für die SUG als Verband des Uof-Kaders unserer Armee! Wir sind gefordert und zählen auf die Begleitung und Unterstützung durch unsere Mitglieder.» Dabei ist er sich auch bewusst, dass eigentlich noch viel Wasser die Aare herunterfliessen

muss. So haben (ausgerechnet) die Delegierten des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes am vergangenen 21. Mai eine Art Marschhalt auf dem Weg zur Schweizerischen Uof-Gesellschaft SUG beschlossen.

Ähneln einem Kindergarten

Inzwischen pfeifen es nicht nur die Spatzen vom Dach, sondern die «SonntagsZeitung» berichtete sogar auf Seite 2 (Ausgabe vom 17. Juli) über die «Zerreissprobe in der Unteroffiziersgesellschaft». Aus Ärger über die SUG-Führung wolle der grösste Teilverband, jener der Unteroffiziere, im Herbst an einer ausserordentlichen Versammlung über den Austritt aus der SUG beraten. Marcel Omlin aus dem luzernischen Rothenburg bestätigte: «Die SUG ist ein nationaler Verband mit nationaler Verantwortung. Doch so, wie sie jetzt geführt wird, ähnelt sie einem Kindergarten.»

Allzu sehr setzten sich die Verbände der Unteroffiziere, der Feldweibel und der Küchenchefs aufs Geleise der Politik, anstatt – wie übrigens vom Schweizerischen Fourierverband richtigerweise stets gefordert – fachtechnischen Zusammenschluss.

Für eine politische Plattform könnten ohne grossen Aufwand immer noch Institutionen wie der Dachverband der militärischen Verbände gezielter aktiviert werden.

Zum Eklat gekommen

Zurück zur SUG. Innerhalb weniger Monate ist der Widerstand an der Basis so gross geworden, dass es an der Delegiertenversammlung Anfang Juli – von der Öffentlichkeit unbermerkt – zum Eklat kam. Dazu Christoph Lauener in der «SonntagsZeitung»: «Die Mitglieder lehnten den Jahresbericht des Präsidenten und das Budget ab. Laut Omlin, der aus dem SUG-Vorstand ausgetreten ist und seine Funktion als Leiter Sicherheitspolitik aufgegeben hat, sei der Jahresbericht vor allem eine «Selbstprofilierung» des Präsidenten. Laut Omlin will auch der Verband der Küchenchefs aus der SUG austreten.» Präsident Rudolf Joder spreche von einer «Zangengeburt» und «Generationenproblemen», wolle aber so schnell nicht aufgeben. An einer Präsidentenkonferenz der Unterverbände, ebenfalls im Herbst, wolle er über das weitere Vorgehen diskutieren lassen.

Milizverbände treten geschlossen gegen den Verteidigungsminister an

Nur eine Woche später betitelt wiederum die «SonntagsZeitung»: «Armee 08/11: Schmid gerät unter Beschuss». «Nun kritisieren auch die Milizorganisationen geschlossen Schmid's Armeepäne. Dieser spielt erst einmal auf Zeit: Statt wie geplant 2006 will er das Geschäft laut einem Sprecher erst 2007 ins Parlament bringen.» Die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG), die Unteroffiziersgesellschaft, die Pro Militia sowie die vom PR-Büro Farner gesteuerte «Arbeitsgemeinschaft eine wirksame Milizarmee» hätten sich zu einer gemeinsamen Position durchgerungen. Im Vorfeld einer vertraulichen Aussprache mit Schmid und dem Chef der Armee vom 5. Juli verabschiedeten sie eine gemeinsame Liste mit den neun drängendsten Fragen zum Zustand der Armee.

In ihrem Neun-Punkte-Fragekatalog kritisieren die Milizorganisationen vor allem Schmid's Absicht, die Verteidigungskräfte im Rahmen des ab 2008 geplanten Armeeeumbaus zu hal-

bieren. Weiter soll nach Angaben der «SonntagsZeitung» das nächste Ungemach folgen: Die «Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift» (ASMZ), das offizielle Organ der SOG, wolle in einer Sondernummer Bundespräsident Schmid auffordern, als Grundlage für die Armeepolitik einen neuen sicherheitspolitischen Bericht auszuarbeiten. Der Verteidigungsminister habe stets betont, der bisherige Bericht sei aktuell genug, auch als Grundlage für den geplanten Armeeeumbau ab 2008 ...

PRESSESPIEGEL

Neue Grade braucht das Land

In der Schweiz heissen höhere Stabs-offiziere Brigadiers, Divisionäre und Korpskommandanten – andere Armeen nennen sie Ein-, Zwei- und Dreisterngeneräle. Dass die Traditionsgrade nach dem Umbau der Armee kaum mehr Sinn machen, ist bis in höchste Armeekreise erkannt worden. So meinte Korpskommandant Luc Fellay unlängst an einem Medientreffen: «Die Grade Divisionär und Korpskommandant werden wohl verschwinden.» Als ob die Armee nicht schon genug Ungemach hätte, stünde sie damit vor der Herausforderung, neue Namen für ihre höchsten Dienstgrade zu finden. Das kann ins Auge gehen, wie es die neuen Unteroffiziersgrade belegen. Protest wurde laut, als die Armee vor zwei Jahren Obergefreite und Hauptfeldweibel einführte. Vertreter der Aktivdienstgeneration fühlten sich an die Wehrmacht erinnert. Trotzdem wurde an den Namen festgehalten mit dem Resultat, dass vor lauter Stabs-, Haupt- und Chefadjutanten die Übersichtlichkeit auf der Strecke blieb.

Laut Armeesprecher Endrich ist ohnehin die Gradstruktur der Armee und nicht die konkrete Gradbezeichnung entscheidend. Er ist sich zudem bewusst, dass ein Verzicht auf traditionelle Grade heikel ist und schliesst nicht aus, dass sogar «alles beim Alten bleibt». «Die Begriffe Korpskommandant und Divisionär sind seit Jahrzehnten in der Schweizer Armee verankert und stehen keiner Reform im Weg.»

Daniel Foppa im «Boten der Urschweiz» vom 7. Juli 2005

Der Quartiermeister in der Armee XXI

Ausbildung

In der Schweizer Armee befassen sich Offiziere in der Funktion von Quartiermeistern mit dem Kommissariatsdienst. Trotz neusten Sparmassnahmen wäre es falsch, bewährte Organe in der Milizarmee ersatzlos zum Schaden der ganzen Institution aufzuheben. Quartiermeister (und Fouriere) wird es auch als typische Milizfunktionen weiterhin in der Armee XXI geben. Angriffe auf diese bewährten Mitarbeiter des Kommissariatsdienstes könnten leicht zum Eigentor für den Urheber werden.

VON OBERST
ROLAND HAUDENSCHILD

Entwicklung

Die Funktion des heutigen Quartiermeisters gibt es seit dem Beginn des eidgenössischen Heeres mit der Militärorganisation 1975. Damals werden erstmals Verwaltungstruppen geschaffen, denen auch Quartiermeister angehören. Da die Ausbildung des Heeres damals an den Bund übergeht, werden die Quartiermeister erstmals einheitlich ausgebildet und erhalten die Uniform der neuen Verwaltungstruppen (Grundfarbe der Abzeichen ist Hellgrün, daher

der Begriff «Hellgrüne»). Die Verwaltungstruppen mutieren im 20. Jahrhundert zu den Verpflegungs- und anschliessend zu den Versorgungsgruppen. Die Quartiermeisterfunktion bleibt bestehen und ist gekennzeichnet durch die charakteristischen Ähren zuerst auf den Ärmeln, später auf den Kragenpaten. Der Funktionsträger kann dadurch leicht identifiziert werden, was bei den heutigen Abzeichen nicht mehr möglich ist. Der Quartiermeister gehört in der Armee XXI (ab 1. Januar 2004) zu den Logistiktruppen, Fachbereich Nach- und Rückschub und befasst sich nach wie vor mit dem Kommissariatsdienst.

Grundlagen und Funktion

Logistik wird definiert als «Gesamtheit von Prozessen und Diensten zur umfassenden Logistikunterstützung von Streitkräften, bestehend aus: Nachschub/Rückschub, Instandhaltung, Sanität, Verkehr und Transport und Infrastruktur.»

Während die Logistikbasis der Armee (LBA) allgemein die Logistikleistungen und -kosten der Armee steuert, ist der Lehrverband Logistik 2 (LVb Log 2) für die Ausbildung der Angehörigen der Armee (AdA) im logistischen Bereich verantwortlich. Dies sind einerseits die Sanitätstruppen, andererseits die Logistiktruppen bestehend aus Nachschub/Rückschub, Verkehr und Transport, Instandhaltung sowie Veterinärdienst und Armeetierte.

Der Fachbereich Nachschub/Rückschub ist verantwortlich für die Ausbildung der Quartiermeister und der armeeweiten Logistikfunktionen wie

Fourier, Einheitsfeldweibel, Logistikzugführer, Küchenchef, Truppenkoch und Truppenbuchhalter.

Die in der Logistikoffiziersschule ausgebildeten Quartiermeister üben ihre Funktion in Schulen und Kursen sowie in Stäben der Armee aus, vor allem heute in Bataillonsstäben.

Die Quartiermeister leiten den Kommissariatsdienst in den Truppenkörpern; dazu gehören das Rechnungs-, Verpflegungs- und Unterkunftswesen der Armee (sowie Transporte des öffentlichen Verkehrs). Der Quartiermeister ist Stabsmitarbeiter bzw. Dienstchef in seinem Einteilungsstab und damit fachtechnischer Vorgesetzter der Funktionäre des Kommissariatsdienstes der Einheiten (wie Fourier, Küchenchef, Truppenkoch und Truppenbuchhalter). Er erlässt im Rahmen der bestehenden Vorschriften fachtechnische Weisungen für seine Truppenverbände; er kann als Rechnungsführer eingesetzt werden, ist Kontrollorgan im Kommissariatsdienst und amtiert als Kontrollstelle für die Truppenbuchhaltung der Truppenkörper und Formationen.

Die Laufbahn für einen angehenden Quartiermeister gestaltet sich wie folgt: Er absolviert eine 7-wöchige Rekrutenschule in seinem Lehrverband und erhält am Ende der Rekrutenschule den Vorschlag als Quartiermeisteranwärter für die Offiziersanwärterschule. In der Folge besucht er eine 5-wöchige Ausbildung am Lehrgang für höhere Unteroffiziere in Sion mit einer Truppenbuchhalterausbildung und anschliessend eine 10-wöchige Anwärtererschule Nachschub/Rückschub in Fribourg. Als Nächstes gilt es den (zentralen) Offizierslehrgang von 4 Wochen in Bern zu absolvieren und schliesslich die Logistikoffiziersschule von 15 Wochen in Bern zu bestehen, die dreimal im Jahr startet und an deren Ende die Beförderung zum Leutnant steht. Anschliessend ist die Verbandsausbildung, ein 6- oder 9-wöchiger Dienst in einer Rekrutenschule zu leisten.

Obschon das Motto für die Logistikoffiziersschule «gemeinsam» lautet, steht für die Offiziersanwärter die Schulung als Führer im Vordergrund; sie sollen allgemein zu Offizieren der Armee ausgebildet wer-

Ursprünge bei Napoleon

Ergänzung zum nebenstehenden Bericht «Neue Grade braucht das Land»: Die Ursprünge der Grade Brigadier, Divisionär und Korpskommandant liegen laut Auskunft der Schweizerischen Militärbibliothek im ausgehenden 18. Jahrhundert. Sie haben sich unter dem Einfluss der Armee Napoleons weltweit durchgesetzt. Hierzulande dauerte es jedoch Jahre, bis dies der Fall war. So kannte die Schweiz zunächst keine Grade über dem Obersten. Von 1877 an wurden die Kommandanten der Divisionen – zunächst informell – «Divisionäre» genannt. Nach der Gründung der vier Armeekorps 1891 sprach man zudem von «Oberstkorpskommandanten». Diese Bezeichnung hielt sich bis in die Siebzigerjahre des 20. Jahrhunderts. Dann setzten sich die heute noch benutzten Grade durch.

Sommaire

La fonction de quartier-maître existe sous cette forme depuis l'organisation militaire de 1875 quand l'instruction a été unifiée au niveau de la Confédération. Aujourd'hui les quartier-maîtres passent directement de soldat au grade d'officier, sans passer par le grade de fourrier comme c'était encore le cas dans l'armée 95, jusqu'à la fin de 2003. L'école d'officiers de la logistique à Berne forme différentes fonctions d'officiers dont celle de quartier-maître.

En principe le quartier-maître est un membre d'un état-major et en même temps un chef de service pour le service du commissariat dans un corps de troupe. L'essentiel est de puoivoir motiver assez de candidats à suivre l'instruction pour devenir lieutenant quartier-maître, c'est ainsi que l'on peut garantir cette fonction importante dans l'armée.

Il est certain que le quartier-maître (et le fourrier) restera un spécialiste de la logistique aussi dans les futures armées de la Suisse.



Die Kaderschulen der Schweizer Armee verlangen den Anwärtern einiges ab.

den. Die Logistikkoffiziersschule des Lehrverbandes Logistik 2

- fördert permanent die Leistungsbereitschaft der Teilnehmer,
- vermittelt Grundwissen und -fertigkeiten sowie Werte eines Offiziers,
- führt an körperliche und geistige Leistungsgrenzen.

Die Logistikkoffiziersschule bildet neben Quartiermeistern noch weitere Funktionen in elf Bereichen aus: Nachschub/Rückschub, Sicherung, ABC, Spital, Sanität, Instandhaltung, Train, Hundeführer, Veterinär, Verkehr und Transporte und Infrastruktur. Die Wochen 1 bis 7 der Logistikkoffiziersschule dienen der allgemeinen Ausbildung, die Wochen 8 bis 12 der fachtechnischen Ausbildung und die Wochen 13 bis 15 einem Praktikum/Einsatz.

Während der allgemeinen Ausbildung sind die Klassen gemischt und während der fachtechnischen Ausbildung nach Funktionen zusammengefasst. Für die Funktion Quartiermeister sei auf drei Fachgebiete näher eingegangen.

In der Stabsarbeitstechnik soll der Anwärter einen taktischen Entschluss auf Stufe Infanteriebataillon und Mobiles Logistikbataillon verstehen, ebenso das Logistikkonzept; weiterhin soll er das Fachkonzept Nachschub/Rückschub des Infanteriebataillons erstellen, visualisieren und präsentieren können.

Im Buchhaltungs- und Rechnungswesen soll der Anwärter die Revisionstechnik erlernen und anwenden, ebenso die Technik im Bereich Controlling, ferner die Grundlagen in diesem Bereich vertiefen.

Im Truppenhaushalt sind die Lage im fachtechnischen Bereich zu beurteilen und die Vorschriften der Lebensmittelhygiene durchzusetzen, ferner soll der Anwärter selbständig Übungen, Besuchstage und Anlässe in seinem Fachbereich durchführen und seine Unterstellten im Kommissariatsdienst überwachen und betreuen.

Die fachtechnische Ausbildung in fünf Wochen (8 bis 12) umfasst total 209 Stunden, davon 89 Stunden Stabsarbeitstechnik, 80 Stunden Buchhaltungs- und Rechnungswesen sowie 40 Stunden Truppenhaushalt; diese Ausbildung ist in verschiedene Übungen eingebaut.

Beurteilung

Die kritische Stelle in der Quartiermeisterlaufbahn ist nach 7 Wochen Rekrutenschule in den diversen Lehrverbänden. Der Anwärter muss einen entsprechenden Quartiermeistervorschlag erhalten, aber auch wissen, was die Aufgabe und Verantwortung eines Quartiermeisters in der Armee beinhaltet. Dazu ist eine Orientierung bzw. Aufklärung der Anwärter in der Rekrutenschule über die ein-

zuschlagende Quartiermeisterlaufbahn zweckmässig und notwendig. Die Quartiermeisteranwärter in der Armee XXI haben nie den Fouriergrad und seine Funktion bekleidet, wie das in der Armee 95 noch für alle Quartiermeister der Fall war.

Der Schritt vom Soldat zum Quartiermeister mag gross erscheinen, trotzdem sollte nicht zum obligatorischen Weg über den Fouriergrad zurückgekehrt werden. Allenfalls könnte für Fouriere in besonderen Fällen der Weg zum Quartiermeister offengehalten werden, wenn sie gewillt sind, mehr Dienstage zu leisten.

In jeder der drei Logistikkoffiziersschulen sollten 20 Quartiermeisteranwärter ausgebildet werden können, das heisst total 60 pro Jahr, um den Bedarf der Armee zu decken. Im Interesse der Funktion müssen diese Zahlen erreicht werden. Zur Zeit sind in der Logistikkoffiziersschule 3/2005 nur 12 Quartiermeisteranwärter (alle deutschsprachig) in Ausbildung, es fehlen französisch- und italienischsprachige. Dafür weisen sie eine hohe Leistungsbereitschaft und ein gutes Niveau aus; sie sind auch nicht geprägt von alten Fehlern, wie dies früher bei gewissen Rechnungsführern vorgekommen sein soll.

Aufgrund ihrer Vorbildung in der Armee haben die Quartiermeisteranwärter in der Logistikkoffiziersschule keine militärische Erfahrung, alles muss von Grund auf erklärt werden, da gewisse Zusammenhänge fehlen; auch mangelt die Felderfahrung.

In der Armee XXI sind neue Funktionen geschaffen worden, z.B. der Nachschub/Rückschub-Offizier und der Leiter Verpflegungszentrum, ohne dass jedoch eine Bereinigung der Pflichtenhefte bzw. Kompetenzen auf Stufe Armee stattgefunden hat. Damit ist fraglich, wo und ob die Kompetenzen des Quartiermeisters überhaupt geregelt sind. Diese Lücke sollte im Interesse des Kommissariatsdienstes rasch geschlossen werden.

Die gut ausgebildeten Quartiermeister der Logistikkoffiziersschule können erst im Rahmen der Wiederholungskurse richtige Erfahrungen in der Stabsarbeit und im Kommissariatsdienst erwerben, möglicherweise bereits in der Verbandsausbildung wenn ein Stab gebildet wird.

Da auf den 1. Januar 2006 die Fachbereiche im Lehrverband Logistik 2 abgeschafft werden, geht auch die Kultur im Nachschub/Rückschub, d.h. im Kommissariatsdienst verloren. Es wird deshalb unerlässlich sein, dass sich die Logistikkoffiziersschule zum Kompetenzzentrum für Logistikkoffiziere entwickelt, von der LBA sind noch keine Vorgaben für die Logistikausbildung auf Offiziersstufe gemacht worden. Dasselbe gilt auch für die andern Schulen der Logistiktruppen, wie den Lehrgang für höhere Unteroffiziere, den Küchencheflehrgang und die Nachschub/Rückschub-Schule, die sich zu entsprechenden Kompetenzzentren auf ihrem Fachgebiet entwickeln müssen.

Kontinuität ist eine wesentliche Grundlage für die Milizarmee schweizerischer Prägung. Die Logistikkoffiziersschule soll nach der Armeeplanung nur noch bis 2007 bzw. längstens bis Ende 2010 am zentralen Standort in Bern bleiben; ab 2011 ist der Standort Sion vorgesehen. Offenbar ein politischer Entscheid für einen dezentralen Standort, an welchen bereits der Lehrgang für höhere Unteroffiziere nie hätte umgesiedelt werden sollen. Als Detail sei erwähnt, dass ein Drittel der Schüler des zentralen Offizierslehrgangs in Bern in die Logistikkoffiziersschule am gleichen Standort übertreten. Eine Verpolitisierung der Armee ist immer schädlich, sowohl für die Motivation der Mitarbeiter (Berufspersonal) als auch für die Angehörigen der Armee (Offiziersanwärter), die überhaupt nicht gefragt werden. Dass der künftige Standort für die Logistikkoffiziersschule im Wallis etwa der dritte vorgesehene Standort ist, bestätigt einmal mehr das Chaos in der Planung der Schweizer Armee.

Die Offiziers- und Quartiermeisteranwärter erwarten nichts anderes als eine gute Ausbildung in der Logistikkoffiziersschule; ein entsprechender Leistungsausweis ist vorhanden.

Die Schweizer Armee ist jetzt und in Zukunft auf gut ausgebildete und motivierte Quartiermeister (und natürlich auch Fouriere) angewiesen; Strategiepapiere, welche typische Milizfunktionen des Kommissariatsdienstes in Frage stellen oder abschaffen wollen, sind schädlich und überflüssig.

Offener Brief vom Chef Logistikbasis der Armee

**Artikel ARMEE-LOGISTIK
06/05 Fourrier und
Quartiermeister bleiben;
Leserbriefe**

Ich beziehe mich auf Ihre Aussagen betreffend der Zukunft von Fourriern und Quartiermeistern in der Schweizer Armee in der Ausgabe 5/05, Seite 13, der ARMEE-LOGISTIK.

Die Meldung betreffend der «definitiven Abschaffung der Fourriere und Quartiermeister» vermittelt ein völliges falsches Bild und entspricht in keiner Weise meiner Wertschätzung gegenüber Ihrer Leserschaft. Es ist mir deshalb ein grosses Anliegen, hierzu wie folgt Stellung zu nehmen (leicht gekürzt. D. Red.):

Die Armee steht unter grossem Spardruck und wir müssen mit kreativen Ideen neue Wege suchen, um Mittel ohne substanzielle Einbussen der Wirkung einzusparen. Vor diesem Hintergrund habe ich unter anderem auch die Überprüfung der Arbeitsabläufe im Truppenrechnungswesen sowie der Möglichkeiten zum Einbezug zeitgemässer Mittel in Auftrag gegeben. Dies weil einerseits heute rund 90% der Truppenbuchhaltungen noch von Hand geführt und manuell abgetippt werden und andererseits der Kredit-Anteil des Truppenrechnungswesens rund einen Fünftel des Budgets der gesamten LBA ausmacht. Zu diesem Zweck wurden über ein Inserat in der ARMEE-LOGISTIK im Sommer 04 Fourriere und Quartiermeister aus der Miliz gesucht, die bereit waren, ihre Fachkompetenzen einzubringen. Mit 23 AdA wurden im November 2004 während einer Woche verschiedene Lösungsansätze erarbeitet, die anschliessend in einem Strategiepapier zusammengefasst wurden. Diese Ansätze hätten zu einer Auf-

gabenanpassung des Fourriers und möglicherweise auch des Quartiermeisters geführt. Eine Abschaffung dieser Funktionen stand jedoch nicht zur Disposition.

Der Chef VBS hat trotz des ausgewiesenen Sparpotentials entschieden, vorläufig höchstens marginale Änderungen einzuführen. Dies vor allem aus Rücksicht auf die einschneidenden Neuerungen der Armeereform und die nun nötige Phase der Konsolidierung.

Ich bin nach wie vor und vorbehaltlos der Ansicht, dass die Armee auch künftig auf motivierte und gut ausgebildete Fourriere und Quartiermeister angewiesen ist. Ich bitte Sie, diese Botschaft auch Ihren Leserinnen und Lesern weiterzugeben.

Die Umstände, wie diese Meldung entstand und wie sie den Weg in Ihre Zeitschrift fand, kann ich nicht untersuchen. Ich stelle aber fest, dass diese Publikation nicht zur Motivation der AdA im Bereich der Logistik und zum konstruktiven Umgang mit dem uns auferlegten Sparauftrag beiträgt. Die Verbreitung falscher Informationen dient weder uns noch Ihnen (Glaubwürdigkeit). Darum schlage ich Ihnen vor, künftig vor der Veröffentlichung solcher Meldungen Rücksprache mit uns zu nehmen.

Es ist mir auch ein Anliegen, den partnerschaftlichen Dialog zu Ihrer Leserschaft zu pflegen. Darum werden wir Sie über die Verbände auch orientieren, wenn konkrete Neuerungen von grösserer Tragweite in der Logistik anstehen.

Bei dieser Gelegenheit danke ich Ihrer Zeitschrift, der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Logistik sowie dem Schweizerischen Fourrierverband für die wert-

volle Arbeit und versichere Ihnen, dass diese Tätigkeit auch weiterhin von der Armee gewünscht und auch unterstützt wird.

Um einen Dialog des Vertrauens aufzubauen schlage ich Ihnen vor, gelegentlich ein Fachgespräch zwischen Ihren Opinionleaders und einer kleinen Fachdelegation von uns zu führen.

Gerne stehen Ihnen einige Kader der LBA und ich für ein konstruktives, informelles Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen
Chef Logistikbasis der Armee

Divisionär
Werner Bläuenstein

VERTEIDIGUNG - FÜHRUNGSTAB DER ARMEE
DEFENSE - ETAT-MAJOR DE CONDUITE DE L'ARMEE
DIFESA - STATO MAGGIORE DI CONDOTTA DELL'ESERCITO
DEFENCE - ARMED FORCES JOINT STAFF





Militärische Auslandsatzmöglichkeit

SWISSCOY (Swiss Company) in der Kosovo Force (KFOR)

Für die kommende Ablösung der Dienstkompanie SWISSCOY (KFOR) werden für das Kompetenzzentrum SWISSINT (Komp Zen SWISSINT)

Kader gesucht

Ihr Profil: Sie verfügen über Berufserfahrung, einen einwandfreien Leumund und gute militärische Qualifikationen. Sie sind Schweizer Bürger/in im Alter *von 20 bis 45 Jahren*, haben erfolgreich die Rekrutenschule / Kaderschule absolviert und sind/waren diensttauglich. Sie sind charakterlich und körperlich robust und verfügen über gute Englischkenntnisse.

Unsere Erwartung: Sie sind bereit, *vom 09.01.2006 (Beginn Ausbildung) bis Anfang Oktober 2006 (Ende Einsatz)* Ihre Arbeitskraft in den Dienst der internationalen Völkergemeinschaft zu stellen. Sie sind fähig, sich in eine militärisch organisierte und international geführte Gemeinschaft einzufügen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann schicken Sie uns Ihre schriftliche Interessensbekundung *bis spätestens 27.08.2005 mit einem an Sie adressierten und unfrankierten C4-Rückantwortcouvert* an:

Führungsstab der Armee, Kompetenzzentrum SWISSINT, I1 Personelles, Kaserne Wil, 6370 Stans-Oberdorf
E-Mail: recruit.swissps@vtg.admin.ch
www.armee.ch/peace-support

Nachrichtenoﬃziere

Aufklärungsoﬃziere

Versorgungs- und Transportoﬃziere

Infanterieoﬃziere

Übermittlungsoﬃziere

Quartiermeister

Offiziere S1 – S6

Armeeeseelsorger

Logistikfachleute

Personalfachleute / Juristen

Journalisten

Ärzte

Übermittlungsspezialisten

Baukader

Elektroniker

Schlussrapport und Auflösung

Der Fachbereich Nachschub/Rückschub, ein Teil des einstigen OKK und die spätere Abteilung Versorgungstruppen, führt am Freitag 16. Dezember in der Kaserne La Poya Fribourg seinen letzten Jahresschlussrapport durch.

Voranschlag 2006:

Bundesrat ermächtigt VBS zu Verpflichtungskrediten in Höhe von 1,13 Milliarden Franken

Der Bundesrat hat das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) ermächtigt, mit dem Voranschlag 2006 Verpflichtungskredite in den Bereichen Ersatzmaterial und Instandhaltung, Ausbildungsmunition und Munitionsbewirtschaftung sowie Beschaffungsvorbereitung sowie Ausrüstung und Erneuerungsbedarf von total 1,13 Milliarden Franken zu beantragen. Diese Kredite dienen der materiellen Sicherstellung der Armee und des Bevölkerungsschutzes.

Ersatzmaterial und Instandhaltungsbudget (EIB)

CH.K./M. B. Beim EIB handelt es sich um den Kredit zur Beschaffung von Ersatzmaterial, die Instandhal-

tung sowie die technische und logistische Systembetreuung von Armee- und Spezialmaterial. Der Bundesrat hat Kredite von 440,2 Millionen Franken bewilligt, knapp 2 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Mehrbedarf ist begründet durch den Instandhaltungsbedarf von neuen, modernen Führungs- und Telematiksystemen und Simulatoren. Schwergewicht bilden die Posten Luftverteidigung und Lufttransporte mit 207,8 Mio und Führung mit 101,6 Mio.

Ausbildungsmunition und Munitionsbewirtschaftung (AMB)

Dieser Kredit dient zur Wiederbeschaffung der Munition, die in Schulen und Kursen für die Ausbildung

Le Conseil fédéral a habilité le Département fédéral de la défense, de la protection de la population et des sports (DDPS) à prendre, dans le cadre du budget 2006, des crédits d'engagement dans les domaines du matériel de remplacement et de maintenance, des munitions d'instruction, ainsi que dans les domaines des préparations en vue d'acquisitions, de l'équipement personnel et du matériel à renouveler, pour un montant global de 1,13 milliards de francs. Ces crédits servent à assurer l'état de préparation matérielle de l'armée et de la Protection de la population.

verschossen wird, zur Bewirtschaftung der Munitionsvorräte und zur Liquidation von Munition und Armeematerial. Die bewilligte Summe ist mit rund 144,8 Mio um 10 Mio oder 6,5 Prozent tiefer als im Vorjahr. Grund dafür ist unter anderem, dass 2005 mehr teurere Munitionssorten wiederbeschafft werden mussten. Der Hauptanteil mit knapp 73 Prozent (105,3 Mio) wird für den Bereich Neufabrikate, Folgebeschaffung, Wiederverwendung aus delabrierter Munition und Instandstellung von Munition aus Truppenrückschub verwendet. Rund 21 Prozent (31,2 Mio) entfallen auf die Entsorgung und Liquidation von Munition und Armeematerial.

Projektierung, Erprobung und Beschaffungsvorbereitung (PEB)

Der überwiegende Teil der Kredite, die mit dem PEB vom Bundesrat bewilligt wurden, dient der Erreichung der Beschaffungsreife von Rüstungsvorhaben. Daneben werden Kredite für technische Abklärungen und Vorprüfungen verwendet. Mit 130,9 Mio liegen die Verpflichtungskredite für PEB um rund 55 Mio oder knapp 30 Prozent unter denjenigen des Vorjahres. 32,7 Mio beziehen sich auf neue Projekte, 98,2 Mio auf laufende Vorhaben. Zu den neuen Projekten gehören z.B. eine optimierte Informatikplattform im Logistikbereich, verschiedene Simulatoren und Werterhaltungen von eingeführten Systemen. Im Budget PEB sind auch so genannte Grundlastkredite eingestellt. Sie dienen zur Finanzierung von Aufwendungen im

Rahmen der üblichen Marktbeobachtungen sowie von kleineren Studien und technischen Vorabklärungen. Ein solcher Kredit von zwei Mio dient der Erhaltung der Kernkompetenz Luftverteidigung. Er wird benötigt, um im Bereich der Luftverteidigung internationale Technologieentwicklungen sowie deren Umsetzung durch die Industrie verfolgen zu können.

Ausrüstung und Erneuerungsbedarf (AEB)

Das Budget AEB beinhaltet Beschaffungskredite zur Aufrechterhaltung der materiellen Einsatzbereitschaft der Armee einschliesslich Ausbildung auf dem heutigen Stand. Die vom Bundesrat bewilligten Kredite betragen 342 Mio und liegen damit 1,6 Prozent höher als im Vorjahr. Davon werden rund 36 Prozent (119,2 Mio) für die Führungunterstützung, 27 Prozent für übrige Materialgruppen (z.B. Infanterie-, Genie-, Rettungs-, Sanitäts- und Flugmaterial) und je 13 Prozent für Material für den Versorgungs- und Transportdienst sowie der Ausbildung beansprucht. Der Rest entfällt auf die persönliche Ausrüstung.

Verpflichtungskredite im Bereich Bevölkerungsschutz (BABS)

Im Bereich Bevölkerungsschutz hat der Bundesrat das VBS ermächtigt, zwei Verpflichtungskredite im Umfang von insgesamt 78 Millionen zu beantragen. Damit sollen in den kommenden Jahren notwendige Investitionen insbesondere im Alarmanerungs- und Telematikbereich (Sirenenfernsteuerung, Sicherheitsnetz Funk der Schweiz POLYCOM) getätigt sowie die Sanierung bestehender Sender und Richtfunkanlagen zum Zweck der Information der Bevölkerung in Krisenlagen sichergestellt werden.

Verstärkung

nzz. Aufgrund der Terroranschläge in London sind auch punktuelle Anpassungen im schweizerischen Sicherheitsdispositiv vorgenommen worden. Zum Schutz diplomatischer Vertretungen in Bern und Genf sind die entsprechenden Kontrollposten verstärkt worden.

Party-Service



Güggeli
Bratkartoffeln
Salate

gut und preiswert

Ihr Kompanieabend einmal anders ...

bequem:

- Wir kommen zu Ihnen in die Kaserne, in den Wald, an den See ...
- Sie benötigen keine Kücheneinrichtung
- Sie überlassen die Küchenarbeiten uns
- Sie bezahlen nur die gebratenen Esswaren

unsere Stärke:

- leistungsfähige Grills (100-120 Personen/Std.)
- absolute Hygiene
- nur ausgebildetes Schweizer Personal
- ausschliesslich Schweizer Produkte aus ökologischen und tiergerechten Anbau- und Produktionsbedingungen

Testen Sie uns! Fragen Sie Ihre Kollegen!

Guet's
Güggeli

Referenzliste siehe
www.guets-gueggeli.ch
Tel. 071 950 06 55



Beförderungen im Offizierskorps – Promotions dans le corps des officiers – Promozioni nel corpo degli ufficiali

Mit Wirkung ab 1. Juli 2005 – Avec effet du 1^{er} juillet 2005 – Con effetto dal 1° luglio 2005

Infanterie – Fanteria

Zum Oberstleutnant - Au grade de lieutenant-colonel - Al grado di tenente colonnello

Birrer Alex, 6064 Kerns OW

Zum Major – Au grade de major – Al grado di maggiore

Ginier Yves, 1893 Muraz (Collombey) VS

Zum Hauptmann – Au grade de capitaine – Al grado di capitano

Bopp Christoph, 8600 Dübendorf ZH

Bornhauser Philip, 8049 Zürich ZH

Frech Serge, 4852 Rothrist AG

Ronner Markus, 8102 Oberengstringen ZH

Wahli Daniel, 3113 Rubigen BE

Wälchli Andreas, 3807 Iseltwald BE

Werlen Aldo, 3916 Ferden VS

Panzertruppen – Troupes blindées – Truppe blindate

Zum Major

Klingelfuss Beat, 8802 Kilchberg ZH

Locher Yiannis, 5507 Mellingen AG

Niggli Patrick, 1218 Le Grand-Saconnex GE

Zum Hauptmann

Claivaz Lionel, 1700 Fribourg FR

Schoch Philipp, 9230 Flawil SG

Artillerie – Artiglieria

Zum Hauptmann

Kramer Robert, 5430 Wettingen AG

Fliegertruppen – Troupes d'aviation – Truppe d'aviazione

Zum Major

Hamberger Michaela, 3854 Oberried am

Brienzensee BE

Jacquod Antoine, 1967 Bramois VS

Nyfelor Theodor, 3672 Oberdiessbach BE

Reber Martin, 3012 Bern BE

Schatzmann Daniel, 8182 Hochfelden ZH

Segmüller Christoph, 4132 Muttenz BL

Seitter Jürg, 9030 Abtwil SG

Widmer Patrick, 8614 Bertschikon ZH

Winter Peter, 4132 Muttenz BL

Zumstein Adrian, 3969 Varen VS

Zum Hauptmann

Gattiker Reto, 8400 Winterthur ZH

Koller Raoul, 8046 Zürich ZH

Moesch Michael, 8037 Zürich ZH

Ruff Philipp, 8500 Frauenfeld TG

Streule Simon, 8603 Schwerzenbach ZH

Studer Marc, 8610 Uster ZH

Wieser Urs, 8610 Uster ZH

Führungsunterstützungstruppen – Troupes d'aide au commandement – Truppe d'aiuto alla condotta

Zum Oberstleutnant

Burren Rolf, 3122 Kehrsatz BE

Jenni Christophor, 8942 Oberrieden ZH

Zum Major

Frey Beat, 6103 Schwarzenberg LU

Glaus Hans Peter, 5000 Aarau AG
Hunkeler Walter, 1223 Cologny GE
Mentha Patrick, 1786 Sugiez FR

Zum Hauptmann

Büchler Michael, 3083 Trimstein BE

Übermittlungstruppen – Troupes de transmission – Truppe di trasmissione

Zum Oberstleutnant

Dummermuth Christoph, 4534 Flumenthal SO

Laib Yvo, 5054 Kirchleerau AG

Spahr Fritz, 3360 Herzogenbuchsee BE

Zum Major

Koster Marco, 8583 Sulgen TG

Zum Hauptmann

Koller Martin, 9500 Wil SG

Niederberger Thomas, 6374 Buochs NW

Probst Bernhard, 3098 Köniz BE

Rauper Roger, 8426 Lufingen ZH

Stohler Adrian, 4305 Olsberg BL

Logistiktruppen – Troupes de la logistique – Truppe della logistica

Zum Oberst – Au grade de colonel – Al grado di colonnello

Bressoud Gérald, 1898 St-Gingolph VS

Zum Oberstleutnant

Bähler Hans, 4805 Brittnau AG

Barmettler Rudolf, 7023 Haldenstein GR

Boss Paul, 3256 Bangerten b.Dieterswil BE

Broillet Alain, 1723 Marly FR

Demierre Yvan, 1752 Villars-sur-Glâne FR

Gunziger Rolf, 4500 Solothurn SO

Hänggeli Jürg, 3172 Niederwangen b.Bern BE

Hodel Kurt, 6443 Morschach SZ

Vauthy Thierry, 1700 Fribourg FR

Zum Major

Arnet Michel, 4562 Biberist SO

Brechbühler Marco, 4054 Basel BS

Imhof Ulrich, 4127 Birsfelden BL

Jauch Daniel, 6300 Zug ZG

Michel Cornelia, 3032 Hinterkappelen BE

Müller Gregor, 5704 Egliswil AG

Portmann Manuel, 8157 Dielsdorf ZH

Savelli Olivier, 1205 Genève GE

Steiger Peter, 8203 Schaffhausen 3 SH

Zollikofer Gregor, 9327 Tübach SG

Zum Hauptmann

Bundi Martin, 7204 Untervaz GR

Kiesalter Mischa, 8050 Zürich ZH

Kleiber Rolf, 4153 Reinach BL

Scherz Stephan, 3627 Heimberg BE

Viret Patrick, 1987 Hèreence VS

Sanitätstruppen – Troupes sanitaires – Truppe sanitarie

Zum Oberstleutnant

Bauknecht Felix, 8700 Küsnacht ZH

Tewlin Daniel, 8800 Thalwil ZH

Zum Major

Nordmann Patrick, 8002 Zürich ZH

Nydegger Alexander, 5408 Ennetbaden AG
Patti Matthias, 8451 Kleinandelfingen ZH

Zum Hauptmann

Brenni Mirko, 6982 Agno TI

Kunz Andres, 8620 Wetzikon ZH

Widmer Nicolas, 1091 Grandvaux VD

Truppen für Militärische Sicherheit – Troupes de sécurité militaire – Truppe della sicurezza militare

Zum Major

Loosli Beat, 4102 Binningen BL

Zum Hauptmann

Philip Sébastien, 1239 Collex GE

ABC Abwehrtruppen – Troupes de défense ABC – Truppe di difesa ABC

Zum Oberst

Engesser Thomas, 8405 Winterthur ZH

Zum Oberstleutnant

Lips Marcel, 4658 Däniken SO

Zum Major

Halder Daniel, 8006 Zürich ZH

Stein Daniel, 6319 Allenwinden ZG

Kommandostäbe – Etats-majors de commandement – Stati maggiori del comando

Zum Oberst

Alder Kurt, 9000 St.Gallen SG

Bösiger Markus, 8142 Uitikon Waldegg ZH

Michoud Jean-Luc, 1638 Morlon FR

Signer Eric, 3293 Dotzigen BE

Zum Major

Matthey Blaise, 1201 Genève GE

Rathgeb Christian, 7000 Chur GR

Ausbildung und Support – Instruction et support – Istruzione e supporto

Zum Oberstleutnant

Renker Andreas, 3600 Thun BE

Hauptquartier der Armee – Quartier général de l'armée – Quartiere generale del esercito

Zum Oberst

Jakob Gerhard, 3066 Stettlen BE

Schaad Daniel, 4536 Attiswil BE

Zum Oberstleutnant

Isler Peter, 8702 Zollikon ZH

Zaugg Dominique, 8045 Zürich ZH

Generalstabdienst – Service de l'état-major général – Servizio di stato maggiore generale

Zum Oberst

Bühler Philipp, 6294 Ermensee LU

Militärischer Nachrichtendienst – Renseignement militaire – Servizio informazioni militare

Zum Major

Campestrin Stefano, 1700 Fribourg FR

Ledermann Nicolas, 1095 Lutry VD

Minger Thomas, 2502 Biel/Bienne BE

Strub Daniel, 8802 Kilchberg ZH

Zum Hauptmann

Burgat Olivier, 2012 Auvornier NE

Meier Michel, 8154 Oberglatt ZH

Truppeninformationsdienst – Service d'information de la troupe – Servizio dell'informazione alla truppa

Zum Oberstleutnant

Herzig Christoph, 5332 Rekingen AG

Wyer Stefan, 3700 Spiez BE

Zum Major

Duss Walter, 8832 Wollerau SZ

Zum Hauptmann

Brandenberger Ulrich, 8187 Weiach ZH

Territorialdienst – Service territorial – Servizio territoriale

Zum Oberstleutnant

Da Dalt Vanino, 6500 Bellinzona TI

Mathieu Roger, 3983 Greich VS

Zum Major

Kronenberg Urs, 8049 Zürich ZH

Bereitschaftsdienst – Service de disponibilité – Servizio di prontezza

Zum Major

Fandino Samuel, 4310 Rheinfelden AG

Zürcher Melchior, 3604 Thun 4 Dürrenast BE

Stäbe Bundesrat – Etats-majors du Conseil fédéral – Stati maggiori del Consiglio federale

Zum Oberstleutnant

Gujer Beat, 1714 Heitenried FR

Zum Tod von Fritz Wille

-r. Am 18. Juli ist Fritz Wille, ehemaliger Waffenchef der Mechanisierten und Leichten Truppen, Kommandant der Mechanisierten Division 11 und schliesslich des Gebirgsarmee Korps 3 und notabene Enkel von General Ulrich Wille, im 93. Altersjahr in Muri bei Bern von den Folgen eines Unfalls und den daraus resultierenden verstärkten Altersbeschwerden erlöst worden. Nach 36 Berufsjahren in der Armee ist er drei Jahrzehnte nach dem Rücktritt vielen immer noch in Erinnerung.